

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Truppen zu allmählicher Schwächung des Kolosses zu benützen, um mit der Zeit ein Gleichgewicht der Kräfte herzustellen, das schließlich zum Siege führen muß.

Angeichts des notwendigen bedeutenden Kraftaufwandes Deutschlands gegen Westen fiel diese Aufgabe im ersten Teile des Krieges der Hauptsache nach Osterreich-Ungarn allein zu, das sich nicht darauf beschränken durfte, den russischen Kräften bei einem Vorstoß gegen unser Gebiet Widerstand zu leisten, sondern auch alles daran setzen mußte, möglichst große Teile der zunächst kriegsbereit werdenden russischen Feldarmeen auf sich zu ziehen und diese dadurch von einem Stoß in das Herz Deutschlands, in den Rücken der im Westen kämpfenden Hauptkräfte, abzuhalten. Schien doch die mit vielem französischen Geld erkaufte Bundespflicht Rußland vorzuschreiben, seinem schwerringenden westlichen Verbündeten baldmöglichst durch einen Einfall in Deutschland unmittelbare Hilfe zu bringen.

In welcher zweckentsprechender Weise die schwierige und opfervolle Aufgabe von unserer todesmutigen Armee in schweren Kämpfen gelöst wurde, läßt sich erst erkennen, wenn man rückschauend die Vorgänge im polnisch-galizischen Einleitungsfeldzuge des gewaltigen Kampfes überblickt, der seit mehr als acht Monaten die Aufmerksamkeit nicht nur der Beteiligten, sondern auch der neutralen Völker in atemloser Spannung hält und alles in Schatten stellt, was Völkerhader an kriegerischen Leistungen je gebar.

Im Augenblicke, als Rußlands Eingreifen den